

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 34 (1916)
Heft: 76

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1-2mal täglich

XXXIV. Jahrgang — XXXIV^e année

Paraît 1 à 2 fois par jour

Rédaction et Administration au Département politique suisse — Abonnements:
Schweiz: jährlich Fr. 18.20, halbjährlich Fr. 9.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann
bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regel:
Haasenstein & Vogler — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (Ausland 40 Cts.)

N^o 76

Rédaction et Administration au Département politique suisse — Abonnements:
Schweiz: un an fr. 18.20, un semestre fr. 9.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne
exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 cts. — Règle des annonces:
Haasenstein & Vogler — Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — Verbot der Ausfuhr von Baumwollgarnen. — Anleitung zur Einreichung von Ausfuhr- und Durchfuhrge suchen. — Versorgung des Landes mit Milch und Milchprodukten. — Kantonsle bernische Handels- und Gewerbekammer. — Konsulate.

Sommaire: Titres disparus. — Registre du commerce. — Marques de fabrique et de commerce. — Interdiction d'exportation des fils de coton. — Instruction concernant les demandes en autorisation d'exportation et de transit. — Consulate.

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Gemäss Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums St. Gallen vom 28. Januar 1916 wird der Inhaber der Obligation der st. gallischen Kantonalbank, Serie L, Nr. 7373, vom 22. Januar 1904, Fr. 1200, mit Coupons auf Ende Dezember 1915 ff., aufgefordert, sie bis 31. Januar 1916 der genannten Amtsstelle vorzuweisen, andernfalls sie kraftlos erklärt werden.

St. Gallen, den 28. Januar 1916.

Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Der unbekannte Inhaber der zwei Hinterlegungsscheine für die Lebensversicherungspolice Nr. 8532 und 9660 der Karlsruher-Lebensversicherung in Karlsruhe, von je Fr. 10,000, welche Hinterlegungsscheine am 7. Juni 1904 auf den Namen des Johann Pfeifer, Unternehmer in Bern, ausgestellt wurden, wird aufgefordert, diese beiden Hinterlegungsscheine innert drei Monaten, seit der ersten Publikation, dem Gerichtspräsidenten III von Bern vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen wird.

Bern, den 1. Februar 1916.

(W 122^a)

Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Es werden vermisst:

10 Stück Coupons Nr. 19 der Aktien Nrn. 1178 bis 1187 der Spar- und Leihkasse Grenchen.

Der unbekannte Inhaber dieser Coupons wird hiemit öffentlich aufgefordert, dieselben innert einer Frist von drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Gerichtspräsidenten von Solothurn-Lebern vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen wird.

Solothurn, den 21. März 1916.

Der Gerichtspräsident von Solothurn-Lebern:

D. Haefelin.

Es werden vermisst:

1. Altgült von Fr. 214.29, haftend auf Heimwesen obere Hirni, Oberberg, Engelberg, errichtet den 6. April 1811. Vorgang: Fr. 357.14; gleichberechtigt: Fr. 285.72.
2. Altgült von Fr. 357.14, haftend auf der ganzen Hirni samt Weid, Oberberg, Engelberg, errichtet den 5. April 1811. Vorgang: Fr. 2640.94.
3. Altgült von Fr. 285.71, haftend auf der obersten Flühmatt, Schwand, Engelberg, errichtet den 28. November 1823. Vorgang: Fr. 8703.80; gleichberechtigt: Fr. 500.

Der allfällige derzeitige Inhaber dieser bemeldeten Werttitel wird an Hand von Art. 870 Z. G. B. und Art. 158 des E. G. hiezu anmit aufgefordert, dieselben binnen Frist eines Jahres, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, unterfertigte Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung genannter Werttitel erfolgt.

Sarnen, den 27. März 1916.

Der Kantonsgerichtspräsident: Seiler.

Der allfällige Inhaber des Schuldbriefes von Fr. 450, d. d. 30. Juli 1872, ursprünglich auf Leonhard Sidler in Mühleberg-Aegst, zugunsten von Tierarzt Jb. Nievergelt in Aengstthal (letzter bekannter Schuldner: Sophie Blickenstorfer-Stehli, in Mühleberg-Aegst; letzter bekannter Gläubiger: der ursprüngliche), wird hiemit aufgefordert, diesen Schuldbrief binnen einem Jahre, vom Datum der ersten Publikation im Schweizer Handelsamtsblatt an, in der Kanzlei dieses Gerichtes vorzulegen, ansonst Kraftloserklärung erfolgen würde.

Affoltern a. A., den 4. Dezember 1915.

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtsschreiber ad. int.: L. Bossart.

Le président du tribunal civil du district de Lausanne, à vous, le détenteur inconnu des titres suivants qui ont disparu:

10 actions au porteur de fr. 500, de la Caisse Hypothécaire Cantonale Vaudoise n^{os} 7616 à 7625, émission du 1^{er} février 1875.

A l'instance de la Société militaire de Forel, sommation vous est faite de produire ces titres dans le délai de trois ans, à dater du 1^{er} avril 1915, au greffe du tribunal que je préside, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Lausanne, le 29 mars 1915.

Le président du tribunal: Paul Meylan.

Handelsregister — Registro de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Schnittmuster für Damenkonfektion. — 1916. 27. März. Inhaber der Firma Paul Bärling in Zürich 8 ist Fritz Paul Bärling-Touze, von Apolda (Sachsen), in Zürich 8. Schnittmuster für Damenkonfektion; Seefeldstrasse 98.

Obst, Gemüse, usw. — 27. März. Inhaber der Firma J. Ekren-sperger in Winterthur ist Jakob Ehrensperger, von Oberwinterthur, in Winterthur. Handel in Obst, Gemüse und Süßfrüchten; Obergasse 17.

Konstruktionswerkstätte, Rolladen, usw. — 27. März. Firma Siegle & Co. in Zürich 8 (S. H. A. B. Nr. 85 vom 14. April 1914, Seite 626). Johannes Ferber ist aus dieser Kommanditgesellschaft ausgetreten, dessen Kommanditbeteiligung, sowie dessen Procura sind erloschen. Der unbeschränkt haftbare Gesellschafter Gottlob Siegle ist seit 19. Februar 1914 Bürger von Zürich und wohnt in Zürich 8.

Elektrische Beleuchtungskörper. — 27. März. Die Firma J. Hoffmann, Sohn & Co. in Fällanden (S. H. A. B. Nr. 74 vom 30. März 1915, Seite 417) erteilt eine weitere Einzelprokura an Fritz Alfred Gerber, von Oberlangnegg (Bern), in Dübendorf.

Möbel. — 27. März. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Ernst Meyer & Co. in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 45 vom 23. Februar 1916, Seite 287), unbeschränkt haftender Gesellschafter: Ernst Meyer, und Kommanditär: Josef Guggenheim, hat sich aufgelöst, und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma Ernst Meyer in Zürich 1, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Ernst Meyer, von Zürich, in Zürich 6. Möbelfabrikation und Möbelhandlung; Augustiner-gasse 20.

27. März. Verband schweiz. Farbstoff-Konsumenten in Zürich (S. H. A. B. Nr. 271 vom 19. November 1915, Seite 1545). Der Vorstand dieser Genossenschaft hat Kollektivprokura erteilt an Rico Wiskemann, von und in Zürich. Der Genannte zeichnet kollektiv je mit einem Mitglied der Geschäftsleitung.

Textilindustrie. — 28. März. Aktiengesellschaft Stünzi Söhne in Horgen (S. H. A. B. Nr. 83 vom 9. April 1914, Seite 610). Der Verwaltungsrat hat Einzelprokura erteilt an Hans Stünzi, von und in Horgen.

28. März. Unter der Firma Milchproduzenten-Genossenschaft Lindau hat sich mit Sitz in Lindau am 27. Dezember 1915 eine Genossenschaft gebildet. Ihr Zweck ist, die produzierte Kuhmilch auf vorteilhafteste zu verwerten und den dortigen Konsumenten Gelegenheit zu geben, unter Ausschluss jeder Uebervorteilung reine, unverfälschte Milch und Milchprodukte zu beziehen. Der Genossenschaft steht das Recht zu, ihre Tätigkeit auf andere Gebiete auszudehnen. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes, event. der Generalversammlung. Die Eintrittsgebühr beträgt Fr. 2 pro Kuh, kann aber durch die Generalversammlung erhöht werden. Die Mitgliedschaft erlischt durch den Tod, Austritt oder Ausschluss. Der freiwillige Austritt kann nach dreimonatiger Kündigung auf Schluss des Geschäftsjahres erfolgen. Das Austrittsgeld beträgt Fr. 10 pro Kuh. Die Mitgliedschaft geht ohne weiteres auf die Erben eines verstorbenen Mitgliedes über. Mitglieder haben die Pflicht, ihren Nachfolgern im Liegenschaftsbesitz den Beitritt zur Genossenschaft zur Vertragsbedingung zu machen. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat das ausscheidende Mitglied eine Konventionalstrafe von Fr. 50 zu entrichten. Ausscheidende Mitglieder haben den nach Massgabe der Kuhzahl auf sie entfallenden Passivanteil zu erlegen. Die Generalversammlung bestimmt die Höhe der von den Mitgliedern zu leistenden Beiträge und allfälliger Abzüge an der gelieferten Milch. Die Genossenschaft beabsichtigt keinen direkten Gewinn. Für deren Verbindlichkeiten haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident oder der Vizepräsident je mit dem Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht aus: Heinrich Widmer-Rüfeli, Präsident; Jakob Isler, Vizepräsident und Quästor, und Jakob Graf, Aktuar; alle von und in Lindau.

28. März. Wasserversorgung Rümikon in Elsau (S. H. A. B. Nr. 143 vom 2. Juni 1910, Seite 993). Jakob Weiss ist aus dem Vorstand ausgeschieden. An dessen Stelle wurde als Aktuar gewählt: Arnold Schmid, von Rümikon, in Elsau.

28. März. Unter der Firma Vereinigte Spenglermeister von Zürich und Umgebung hat sich mit Sitz in Zürich am 18. Dezember 1912 eine Genossenschaft gebildet. Dieselbe bezweckt: a) Wahrung der Berufsinteressen, gemeinschaftlichen Materialeinkauf, event. Uebernahme von Aufträgen und Weiterleitung an die Genossenschafter; b) Anschluss an verwandte und gleiche Ziele verfolgende Verbindungen; c) Förderung freundschaftlicher Beziehungen unter den Mitgliedern. Mitglied der Genossenschaft kann jeder unbescholtene, selbständig im Gebiete der Stadt und deren nächster Umgebung sein Geschäft betreibender Spenglermeister werden. Die Aufnahme geschieht nach schriftlicher Anmeldung beim Präsidenten durch den Vorstand. Der Austritt kann jebeweil auf Ende eines Rechnungs- (Kalender-) Jahres erfolgen, unter Beobachtung einer dreimonatigen Kündigung. Nach dem Tode eines Mitgliedes können auch Witwen, welche das Geschäft ihres Mannes weiterbetreiben, unter den gleichen Rechten und Pflichten dem Verbands angehören. Der Austritt erfolgt ferner durch Ausschluss. Die Höhe des Jahresbeitrages setzt

alljährlich die Generalversammlung fest, sie beschliesst auch über ausserordentliche Beiträge der Mitglieder. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich das Genossenschaftsvermögen, jede persönliche Haftung der einzelnen Mitglieder hierfür ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, die ordentliche Versammlung, der Vorstand von 7 Mitgliedern und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident oder der Vizepräsident je kollektiv mit dem I. Aktuar oder dem Kassier die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht aus: August Sigrist, von Zürich, in Zürich 3, Präsident; Jean Läderach, von Niederwiltach (Bern), in Zürich 7, Vizepräsident; Engelbert Wagner, von Deggingen (Württemberg), in Zürich 7, Kassier; Charles Rayroud, von Rougemont (Waadt), in Zürich 4, I. Aktuar; Paul Leonhard, von Zürich, in Zürich 1, II. Aktuar; Emil Silberer, von Zürich, in Zürich 8, und Hermann Lott, von Achern (Baden), in Zürich 6, Beisitzer. Geschäftslokal: Im Du Pont, Zürich 1.

Thermometer. — 28. März. Inhaber der Firma C. F. Reinmann, Sohn in Dietikon ist Carl Friedrich Reinmann, Sohn, von und in Dietikon. Fabrikation von Thermometern; Müblebaldenstrasse.

Kommission, usw. — 28. März. Inhaber der Firma James Katzenstein in Zürich 8 ist James Katzenstein-Marcus, von Hamburg, in Zürich 8. Import, Export, Kommission en gros in Waren aller Art; Russenweg 10. Die Firma erteilt Prokura an Elsa Katzenstein, geb. Marcus, die Ehefrau des Inhabers.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

Buchdruckerei. — 1916. 28. März. Paul Henri Robichon, von Montancy (Frankreich), und Albrecht Emil Nussbaum, von Bolligen, beide wohnhaft in Bern, haben unter der Firma Robichon & Nussbaum in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. November 1913 begonnen hat. Buchdruckerei; Optingerstrasse 52.

Bureau Fraubrunnen

25. März. Die Konsumgenossenschaft Schönbühl und Umgebung, mit Sitz in Schönbühl, Gde. Urtenen, hat in ihrer ausserordentlichen Hauptversammlung vom 23. Januar 1916 eine Totalrevision ihrer Statuten (S. H. A. B. Nr. 221 vom 22. Mai 1906) vorgenommen und dabei folgende wesentlichen Änderungen getroffen: Die Haftbarkeit für die Verpflichtungen der Genossenschaft wird auf ihr Vermögen beschränkt, unter Ausschluss der Stammanteile, da die Bildung derselben wegfällt. Die Pflichtdarlehen werden beim Erlöschen der Mitgliedschaft zurückbezahlt, jedoch erst drei Monate nach Genehmigung der laufenden Jahresrechnung, sofern sie kein Defizit aufweist. Der Nettoüberschuss, der sich auf Grund der Bilanz und der Betriebsrechnung ergibt, soll dem Genossenschaftsvermögen zugeschrieben werden. Ueber die Verteilung auf die verschiedenen Fonds, speziell den Reservefonds, entscheidet die Hauptversammlung auf Antrag des Verwaltungsrates. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen einzig durch das «Genossenschaftliche Volksblatt». Die Organe der Genossenschaft sind: 1. Die Hauptversammlung; 2. der aus mindestens 11 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern bestehende Verwaltungsrat; 3. die Betriebskommission; 4. 3 Rechnungsrevisoren; 5. die Genossenschaftsbeamten. Die Amtsdauer des Verwaltungsrates beträgt drei Jahre, das erste Jahr kommen drei, die andern zwei Jahre je vier Mitglieder in Austritt und je ein Ersatzmann, welche jedoch wieder wählbar sind. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, indem er jeweilen auf die Dauer eines Jahres aus seiner Mitte einen Präsidenten, Vizepräsidenten, Sekretär, Kassier und Buchhalter wählt. Zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift namens der Genossenschaft bezeichnet der Verwaltungsrat aus seiner Mitte drei Mitglieder (Vorstand), bestehend aus Präsident, Sekretär und Kassier; diese führen kollektiv je zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift. Im übrigen bleiben die im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 221 vom 22. Mai 1906 publizierten Tatsachen unverändert. Der Verwaltungsrat ist durch die Hauptversammlungen vom 11. Dezember 1915 und 4. März 1916 bestellt worden wie folgt: a) Mitglieder: Gottfried Tschanz, von Oppligen, Sattler, wohnhaft in Urtenen, Präsident; Fritz Salzmann, von Signau, Steinhauer, wohnhaft in Moosseedorf, Vizepräsident; Johann Aebersold, von Aeschlen, Pferdewärter, wohnhaft in Schönbühl, Sekretär; Alexander Lehmann, von Zollikofen, Maurer, wohnhaft in Schönbühl, Kassier; Jakob Alder, von Waldstadt, Schreinermeister, wohnhaft in Bariswil, Buchhalter; Johann Schüpbach, von Arni, Pferdewärter, wohnhaft in Schönbühl; Ernst Rindlisbacher, von Lützelflüh, Fabrikarbeiter, wohnhaft in Bariswil; Jakob Geissbühler, von Lauperswil, Zimmermann, wohnhaft in Jegenstorf; Jakob Rufer, von Urtenen, Maurer, wohnhaft in Urtenen; Rudolf Müller, von Höfen, Pferdewärter, wohnhaft in Urtenen, und Gottlieb Strahm, von Walkringen, Pferdewärter, wohnhaft in Urtenen. b) Ersatzmänner: Fritz Hubacher, von Urtenen, Pferdewärter, wohnhaft in Urtenen; Albert Friedli, von Utzenstorf, Pferdewärter, wohnhaft in Schönbühl; Gottfried Hubacher, von Urtenen, Bodenleger, wohnhaft in Urtenen. Der Vorstand ist in der Sitzung des Verwaltungsrates vom 14. Dezember 1915 bestellt worden wie folgt: Präsident: Gottfried Tschanz, obgenannt; Sekretär: Johann Aebersold, obgenannt; Kassier: Alexander Lehmann, obgenannt.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1916. 24. März. Unter der Firma Käsegenossenschaft «Althaus» bildet sich mit Sitz in Ruswil und auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft nach Titel 27 O. R., welche mit der Eintragung ins Handelsregister beginnt. Zweck der Genossenschaft ist die bestmögliche Verwertung der Milch, sei es durch Verkauf derselben an einen Uebernehmer oder durch Selbstbetrieb einer Käseerei. Die Statuten datieren vom 1. März 1916. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Genossenschaftsversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Neueintretende haben sich jeweilen vor dem 1. März, bzw. 1. September anzumelden und dabei anzugeben, von wieviel Kühen sie sich verpflichten, die Milch zu liefern, und ein Eintrittsgeld nach Beschluss der Genossenschaftsversammlung zu entrichten. Mitglieder haben die Pflicht, ihren Nachfolgern im Liegenschaftsbesitz, Käufern, sowie auch Pächtern, Verwaltern, Nutzniessern, etc. den Beitritt zur Genossenschaft, resp. die Milchlieferung in die Käseerei zur Pflicht und Vertragsbedingung zu machen. Die Mitgliedschaft geht ohne weiteres auf die Erben eines Mitgliedes, resp. den oder die Liegenschaftsbesitzer über, die dann kein Eintrittsgeld zu bezahlen haben. Jedes Mitglied der Genossenschaft ist zur Milchlieferung zu dem von der Genossenschaft erzielten Preise und nach Massgabe des Reglements über Milchlieferung verpflichtet. Beim Verkauf der Milch an einen Milchkäufer wird von jedem Kilozentner gelieferter Milch ein Abzug von 10–20 Rp. zuhanden der Genossenschaftskasse gemacht; sonst werden die Jahresbeiträge durch die Generalversammlung bestimmt. Die Mitgliedschaft

geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod und Ausschluss, bei Pächtern überdies bei Pacht Aufgabe. Wer nicht vor dem 1. September schriftlich dem Präsidenten den Austritt erklärt, ist für das nächstfolgende Betriebsjahr verpflichtet, die Milch zu liefern. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Ein direkter Geschäftsgewinn ist nicht beabsichtigt. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Genossenschaftsversammlung, der Vorstand und die Rechnungscommission. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen; er besteht aus drei Mitgliedern, sowie einem Ersatzmann, und wird von der Genossenschaftsversammlung auf eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt. Präsident und Kassier oder Aktuar führen kollektiv die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Mauritz Müller; Kassier: Adolf Fischer; Aktuar: Alois Bühlmann, und Ersatzmann: Josef Gräter; alle sind von und wohnhaft in der Gemeinde Ruswil.

25. März. Ornithologische Gesellschaft Luzern, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 148 vom 29. Juni 1915, Seite 905, und dortige Verweisung). Dieser Verein wählte in seiner Generalversammlung vom 26. Dezember 1915 als Präsident: Leonz Widmer-Ottiger, von Wikon, und als Aktuar: Josef Schmid, von Lieli, beide wohnhaft in Luzern. Die Unterschriften von Dr. Julius Troller und Alfred Färner sind erloschen.

Bauunternehmung. — 27. März. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Steffen & Schaer in Luzern (S. H. A. B. Nr. 254 vom 8. Oktober 1912, Seite 1766) hat ihr Domizil nach Kastanienbaum, Gde. Horw, verlegt. Gesellschafter sind: Max Steffen, von Bern, in Zürich, und Ferdinand Schaer, von Wil (St. Gallen), in Kastanienbaum, Gde. Horw. Bauunternehmung.

27. März. Der Verein unter dem Namen Billard-Club Helvetia, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 72 vom 19. März 1910, Seite 489) hat an seiner ordentlichen Generalversammlung vom 18. März 1916 neue Statuten angenommen. Infolgedessen erliden die bereits publizierten Tatsachen folgende Änderungen: Der Verein bezweckt theoretische und praktische Ausbildung der Mitglieder im Billardspiel, sowie Pflege der Freundschaft. Er besteht aus Ehren-, Frei-, Aktiv- und Passivmitgliedern. Die Aufnahme der Aktiv- und Passivmitglieder geschieht durch den Vorstand, welcher berechtigt ist, die Aufnahme von Aktiven zu limitieren. Zu Freimitgliedern werden diejenigen Aktivmitglieder ernannt, welche dem Klub 10 Jahre ununterbrochen angehört und alle Matches mitgemacht haben; im Zweifelsfalle entscheidet die Generalversammlung. Zu Ehrenmitgliedern können von der Generalversammlung solche Mitglieder ernannt werden, welche sich hervorragende Verdienste um den Klub erworben haben. Die Ehren- und Freimitglieder sind von den ordentlichen Beiträgen befreit, haben jedoch alle Rechte der Aktivmitglieder. Alle neu aufgenommenen Mitglieder haben durch Unterzeichnung des Klubbuches die bestehenden Statuten anzuerkennen. Das Eintrittsgeld für Aktivmitglieder beträgt Fr. 5; für Passivmitglieder Fr. 2. Der Jahresbeitrag wird von der Generalversammlung bestimmt und ist halbjährlich vorausbezahlen. Für die Verbindlichkeiten der Vereins haftet nur das Klubvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg

Optique, lunetterie, vélos, etc. — 1916. 28. mars. La commanditaire Joséphine née Jonquière, veuve d'Adolphe Isenschmid, de Berne, y domiciliée, s'est retirée de la société en commandite L. Daler & Cie., à Fribourg (F. o. s. d. c. du 19 février 1910, n° 42, page 279), et sa commandite de fr. 2000 est ainsi éteinte.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten

Biskuitsfabrik. — 1916. 27. März. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Stucki & Cie. in Olten, Biskuitsfabrik (S. H. A. B. Nr. 181 vom 6. August 1915, Seite 1085), hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über auf die neue Firma «Biskuitsfabrik Olten Ferd. Scheurmann» in Olten.

Inhaber der Firma Biskuitsfabrik Olten Ferd. Scheurmann in Olten ist Ferdinand Scheurmann, von Aarburg, in Olten. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Stucki & Cie.» in Olten. Fabrikation und Vertrieb von Biskuits.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

Weinhandlung, Brantweinbrennerei, usw. — 1916. 28. März. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma J. Erzinger's Erben, Weinhandlung, Brantweinbrennerei und Mineralwasserfabrik, in Schleithelm (S. H. A. B. Nr. 262 vom 16. Oktober 1913, Seite 1855), hat sich aufgelöst; die Liquidation der Gesellschaft ist beendet und deren Firma erloschen.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Baden

1916. 27. März. Die Firma Rob. Iten, Apotheker, in Mellingen (S. H. A. B. 1884, Seite 673), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Kommission und Inkassi. — 27. März. Die Firma Carl Hümbelin, Kommission und Inkasso, in Mellingen (S. H. A. B. 1885, Seite 25), ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

Manufakturwaren. — 27. März. Die Firma M. Ledergerber-Borsinger in Baden (S. H. A. B. 1892, Seite 211) ist infolge Ueberganges mit Aktiven und Passiven an die Firma «E. Ledergerber & Co.» erloschen.

Eugen Ledergerber und Frau Witwe Marie Ledergerber-Borsinger, beide von Andwil (St. Gallen), in Baden, haben unter der Firma E. Ledergerber & Co. in Baden eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1916 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Eugen Ledergerber. Kommanditistin ist Frau Witwe Marie Ledergerber-Borsinger mit dem Betrage von hunderttausend Franken (Fr. 100.000). Manufakturwaren; Badstrasse Nr. 30. Die Firma erteilt Einzelprokura an Gottlieb Hediger, von Reinach und Ennetbaden, in Ennetbaden, und an Friedrich Gösi, von Kaiserstuhl, in Baden.

Badhotel. — 27. März. Die Firma Hans Heitz-Kern, Badhotel z. Rebstock, in Ennetbaden (S. H. A. B. 1903, Seite 26), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Bezirk Kulm

28. März. Die Firma Otto Weber, Hafner in Menziken (S. H. A. B. 1902, Seite 125) wird infolge Verzichtes des Inhabers auf die Eintragung gelöscht.

Tabak- und Zigarrenfabrikation. — 28. März. Die Firma Gottlieb Eichenberger-Merz, Tabak- und Zigarrenfabrikation, in

Beinwil a. See (S. H. A. B. 1894, Seite 371), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

28. März. Der Verein unter der Firma Bau- und Garantverein der römisch-katholischen Kirche in Menziken in Menziken (S. H. A. B. 1906, Seite 1634) hat an Stelle von Otto Wiederkehr zum Aktuar gewählt: Erhard Kathriner, von Oppenau (Baden), in Menziken.

Zigarren-, Tabak- und Tabakextraktfabrik. — 28. März. Die Natur des Geschäftes der Firma Weber Söhne (Weber fils) in Menziken (S. H. A. B. 1916, Seite 23) ist nunmehr: Zigarren-, Tabak- und Tabakextraktfabrik.

Bezirk Muri

27. März. Die Genossenschaft unter der Firma Bäckermeister-Verein des Bezirks Muri in Dietwil (S. H. A. B. 1911, Seite 271) hat in ihrer Generalversammlung vom 7. März 1915 die Statuten teilweise revidiert. Mit Bezug auf die publizierten Tatsachen, welche die Statuten betreffen, sind jedoch keine Änderungen eingetreten. Der Vorstand ist bestellt worden wie folgt: Präsident ist Adolf Villiger, von und in Dietwil; Vizepräsident ist Eugen Kuhn, von und in Waltenschwil; Aktuar und Kassier ist Wilhelm Villiger, von und in Beinwil; Beisitzer sind: Friedrich Stöckli, von und in Boswil, und Josef Gabler, von Rain, in Muri.

Metzgerei und Fleischexport. — 27. März. Inhaber der Firma Wicki-Schürer in Muri ist Jakob Wicki-Schürer, von Aristau, in Muri. Metzgerei und Fleischexport; im Rothaus.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

Schuhwaren. — 1916. 24. März. Die Firma C^d Gsell-Uhler in Amriswil (S. H. A. B. Nr. 287 vom 20. November 1907, Seite 1984) und damit die an Emma Gsell-Ubler erteilte Prokura sind infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma W^{we} Gsell-Uhler in Amriswil ist Emma Gsell-Uhler, von Rächlisberg, in Amriswil, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «C^d Gsell-Uhler» übernimmt. Schuhwarenhandlung.

25. März. Die Genossenschaft unter der Firma Käsegesellschaft Kesswil in Kesswil hat in der Generalversammlung vom 31. Januar 1916 ihre Statuten teilweise revidiert und dabei folgende Änderungen der im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 50 vom 2. März 1909, Seite 346, und Nr. 302 vom 26. Dezember 1914, Seite 1934, publizierten Tatsachen getroffen. Der Austritt kann nur auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden, nach vorausgegangener dreimonatiger schriftlicher Kündigung. Jedes austretende Mitglied haftet jedoch der Genossenschaft für den ihr durch den Austritt erwachsenen Schaden. Die Rechte und Pflichten eines Genossenschafters gehen im Todesfälle auf die gesetzlichen oder testamentarischen Erben über. Bei Handänderungen jeder Art, Kauf, Tausch, Ueberlassung, usw., hat das betreffende Mitglied die Pflicht, dem Rechtsnachfolger den Beitritt zur Genossenschaft zur Bedingung zu machen, ansonst dasselbe oder dessen Erben zum Ersatz des hierdurch der Genossenschaft zugefügten direkten oder indirekten Schadens verpflichtet wird. Bei Veräusserung von Grundstücken von der Grösse über 18 Aren an Nichtmitglieder hat der Verkäufer pro Are Fr. 3 an die Genossenschaftskasse zu entrichten. Verkauf und Tausch unter den Mitgliedern ist frei. Ueber die Höhe der Schadenersatzpflicht, die im einzelnen Falle bis auf Fr. 3000 gehen kann, ist in erster Linie der Grundbesitz massgebend und entscheidet endgültig die Kommission. Im Falle eines Austrittes aus der Genossenschaft wird der Grundbesitz mit Fr. 100 pro Juchart belastet zugunsten der Genossenschaftskasse. Jedes Mitglied ist pflichtig, je nach Grösse und Ertrag seiner Liegenschaft Kühe zu halten und Milch zu liefern. Wird dieser Bestimmung gar nicht oder nur teilweise nachgekommen, so kann der Betreffende zu einer Beitragsleistung nach § 7 der Statuten herangezogen werden. Deren Höhe bestimmt nach freiem Ermessen und unter Würdigung der Umstände des einzelnen Falles endgültig die Kommission. Zur Bestreitung der Unkosten und zur Tilgung der erhobenen Gelder wird jedem Lieferanten nach Massgabe der gelieferten Milch ein von der Generalversammlung jeweils zu bestimmender Beitrag abgezogen. Sie ist ferner berechtigt, wenn der Hüttenzins nicht ausreicht, einen festen Beitrag zu bestimmen nach der im Betriebsjahr gelieferten Milch, zum Zwecke einer Abzahlung der Bauschuld; in gleicher Weise wird ein allfälliger Reingewinn verteilt.

25. März. Sennereigesellschaft Wäldi-Gunterswilen, Genossenschaft, in Schmidholz-Wäldi (S. H. A. B. Nr. 474 vom 21. November 1906, Seite 1893). Daniel Böhi ist ausgetreten; an dessen Stelle ist in den Vorstand als Präsident gewählt worden: Josef Fröhlich, von Gunterswilen, in Hohenrain. Präsident oder Vizepräsident je kollektiv mit dem Aktuar führen die rechtsverbindliche Unterschrift.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

Farini, riso e granaglie. — 1916. 27. marzo. La ditta Carlo Valtolina, in Lugano, vendita farine, riso e granaglie in genere (F. u. s. di c. 26 settembre 1899), viene cancellata per cessazione di commercio.

Cereali, coloniali ed affini. — 27. marzo. Titolare della ditta Teresa Valtolina-Cereda, in Lugano, è Teresa Valtolina, nata Cereda, di Monza (Italia), domiciliata in Lugano. Cereali, coloniali ed affini.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle

Hôtel-pension. — 1916. 27. mars. La société en nom collectif de Syssoieff et Cie., ayant son siège à Leysin, exploitation de la pension «Select Hôtel-Pension» (F. o. s. du c. du 3 septembre 1915), est dissoute. La raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par la maison «Anastasia de Syssoieff», à Leysin.

Le chef de la maison Anastasia de Syssoieff, à Leysin, est Anastasia, veuve d'Alexandre de Syssoieff, d'origine russe, domiciliée à Leysin. La maison reprend l'actif et le passif de la société «de Syssoieff et Cie.», qui est radiée. Exploitation de la pension «Select-Hôtel-Pension».

Bureau d'Yverdon

27. mars. La société coopérative Fromagerie d'Ependes, dont le siège est à Ependes (F. o. s. du c. des 8 avril 1896, page 403; 17 mars 1899, page 363; 7 avril 1904, page 573; 8 novembre 1907, page 1918; 11 mars 1913, page 435), a apporté les modifications suivantes à ses statuts du 5 mars 1896: 1^o Le fonds social se compose d'un immeuble construit en commun, situé dans la commune d'Ependes, taxé fr. 34,000 et des meubles et ustensiles servant à la fabrication du fromage, évalués fr. 3000. 2^o Les sociétaires deviennent dès aujourd'hui responsables de toutes les dettes de la société. A cet effet le bilan annuel sera établi conformément à l'article 656 du Code des Obligations. 3^o Le chiffre de la dette mentionné dans les statuts est radié. 4^o Le sociétaire qui cessera de faire

partie de la société sera tenu de payer sa part des dettes courantes d'après le bilan et le compte du dernier exercice. 5^o L'amende est portée à cinquante centimes au lieu de vingt centimes. Le comité reste composé de trois membres, savoir: Henri Perrin, président; Henri Beausire, secrétaire, et Julien Massonnet, membre; tous domiciliés à Ependes.

Wallis — Valais — Valles

Bureau Brig

1916. 28. März. Unter dem Namen Krankenkasse Naters (K. K. N.) wird eine Genossenschaft gegründet, mit unbestimmter Dauer. Der Sitz der Genossenschaft ist in Naters. Die Statuten tragen das Datum vom 26. Dezember 1915. Die Krankenkasse bezweckt, ihre Mitglieder gemäss den Statuten nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit im Krankheitsfall zu unterstützen. Die Krankenkasse unterzieht sich den an die Anerkennung des Anspruches auf Bundesbeiträge gemäss dem Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung vom 13. Juni 1911 geknüpften Bedingungen und den in Ausführung und allfällig in Ergänzung dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften. Durch diese Erklärung gelten die Bedingungen des Gesetzes als Inhalt der Statuten. Das Tätigkeitsgebiet der Kasse umfasst die Gemeinden Naters und Birgisch. Mitglied der Kasse kann jede Person werden, die ihren Wohnsitz in dem Tätigkeitsgebiet hat, oder sich dort wenigstens ein halbes Jahr aufhält: a) Wenn sie nicht schon bei mehr als einer andern Krankenkasse versichert ist; b) wenn sie nicht für den Krankheitsfall so gestellt ist, dass ihr aus der Versicherung bei der Kasse ein Gewinn erwachsen würde; c) wenn sie gesund und ohne solche Gebrechen ist, die sie an der Berufsausübung hindern könnten; d) wenn sie nicht mehr als 50 Jahre zählt. Diese letztere Bestimmung findet jedoch keine Anwendung auf Personen, die der Krankenkasse bis zum 1. Januar 1918 beigetreten sind. Der Eintritt ist in der Regel schriftlich zu erklären. Durch ihn werden die Statuten und die Reglemente anerkannt. Der Familienvorstand kann den Beitritt zur Krankenkasse für seine Familie erklären. Für eine nicht handlungsfähige Person hat die Beitrittserklärung durch ihren gesetzlichen Vertreter zu erfolgen. Die Mitgliedschaft beginnt nach Bezahlung des ersten Beitrages und des Eintrittsgeldes. Der Beitrag wurde für das Jahr 1916 festgesetzt auf Fr. 2. Zu einem Eintrittsgeld von Fr. 1 sind gehalten diejenigen Personen, die nach dem 1. März 1916 der Kasse beitreten. Die Mitgliedschaft erlischt durch den Tod und überdies: a) Durch Wegzug aus dem Tätigkeitsgebiet der Kasse; b) durch den Austritt; c) durch den Ausschluss. Der Austritt aus der Kasse steht jedem Mitglied auf Ende eines Halbjahres frei. Die Austrittserklärung hat einen Monat vorher beim Vorstände schriftlich zu erfolgen. Ein Mitglied kann ausgeschlossen werden: a) Wenn seine Genussberechtigung erschöpft ist; b) wenn es oder seine gesetzlichen Vertreter die Anzeigepflicht verletzt; c) wenn es ohne Zustimmung der Verwaltung in eine andere Kasse tritt und auf erfolgte Aufforderung hin aus derselben nicht wieder austritt; d) wenn es oder sein gesetzlicher Vertreter mit der Zahlung der Beiträge trotz Mahnung mehr als drei Monate im Rückstande ist; e) wenn es oder sein gesetzlicher Vertreter die Kasse unredlich ausbeutet oder auszubeuten versucht; f) wegen lichterlicher, die Gesundheit gefährdenden Lebenswandels; g) wegen Widersetzlichkeit gegen Beschlüsse der zuständigen Organe oder pflichtwidrigen Verhaltens im allgemeinen. Die Organe der Kasse sind: a) Die Generalversammlung; b) die Vertrauenspersonenversammlung; c) der Vorstand; d) die Revisoren. Die Generalversammlung besteht aus allen handlungsfähigen Mitgliedern der Kasse und den Vertretern der handlungsunfähigen Mitglieder der Kasse. Sie tritt am Sitz der Kasse ordentlichweise innert drei Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres zusammen; ausserordentlichweise, wenn der Vorstand es für notwendig erachtet oder wenigstens der zehnte Teil der Mitglieder es schriftlich beim Vorstände unter Angabe der Traktanden verlangt. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Aktuar, dem Kassier und einem Beisitzer. Der Präsident wird von der Generalversammlung gewählt; im übrigen konstituiert der Vorstand sich selbst. Der Vorstand vertritt die Kasse im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht. Zur Zeichnung namens des Vorstandes sind der Präsident in Verbindung mit dem Aktuar oder deren Stellvertreter berechtigt. Jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter für Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Für dieselben ist nur das Vermögen der Genossenschaft haftbar. In den Vorstand wurden gewählt: Pfarrer Dionis Imesch, Präsident; Advokat Anton Salzmann, Vizepräsident; Adolf Eister, Aktuar; Alfred Gertschen, Kassier, und Xaver Werner, Beisitzer; alle in Naters.

Schweiz. Amt für geistiges Eigentum

Bureau suisse de la propriété intellectuelle — Ufficio svizzero della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

N^o 38081. — 22 mars 1916, 8 h.

Arthur Reichen fils, fabrication et commerce,
Les Brenets (Suisse).

Montres or, argent et métal de tous genres, calibres et qualités.



(Transmission avec extension d'emploi du n^o 8255 de Reichen-Guinand, successeur de Guinand-Mayer, aux Brenets.)

N^o 38082. — 24. März 1916, 4 Uhr.

Arnold Huber, Fabrikation,
Brienz (Schweiz).

Plastische Massen und daraus hergestellte Spielwaren.

Kaspa

Nr. 38083. — 24. März 1916, 4 Uhr.

Arnold Huber, Fabrikation,
Brienz (Schweiz).

Plastische Massen und daraus hergestellte Gebrauchs-
gegenstände.

Kaspalin

Nr. 38084. — 24. März 1916, 4 Uhr.

Arnold Huber, Fabrikation,
Brienz (Schweiz).

Plastische Massen und daraus hergestellte Kunst-
gegenstände.

Kaspalit

Nr. 38085. — 25. März 1916, 8 Uhr.

G. Gerber & Co., Fabrikation und Handel,
Zürich (Schweiz).

Zigaretten.



(Uebersetzung von Nr. 8293 der Firma G. Gerber, Zürich.)

Nr. 38086. — 25. März 1916, 8 Uhr.

G. Gerber & Co., Fabrikation und Handel,
Zürich (Schweiz).

Zigaretten.

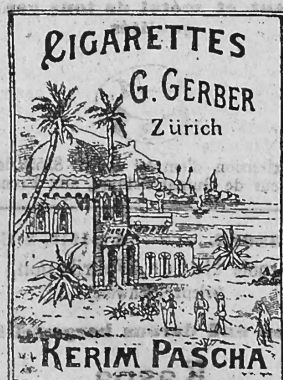


(Uebersetzung von Nr. 8311 der Firma G. Gerber, Zürich.)

Nr. 38087. — 25. März 1916, 8 Uhr.

G. Gerber & Co., Fabrikation und Handel,
Zürich (Schweiz).

Zigaretten.



(Uebersetzung von Nr. 8312 der Firma G. Gerber, Zürich.)

Nr. 38088. — 25. März 1916, 8 h.

Fritz Moeri, fabrication,
St-Imier (Suisse).

Montres et parties de montres.

THUAN

Nr. 38089. — 25. März 1916, 8 Uhr.

Emil Schneebeli, Fabrikation und Handel,
Basel (Schweiz).

Selbstkocher (Kochkiste).

ERFEK

Nr. 38090. — 25. März 1916, 4 Uhr.

Ulrich Nüesch, Fabrikation,
Chur (Schweiz).

Einlegesohle.



Nr. 38091. — 27. März 1916, 10 h.

Jeanrenaud et Margot, Manufacture Lémania de cigarettes
et tabacs d'Orient, commerce,
Lausanne (Suisse).

Tabacs, cigares et cigarettes de tabacs du Brésil.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Verbot der Ausfuhr von Baumwollgarnen

Durch Bundesratsbeschluss vom 19. Oktober 1915 (s. Nr. 244 dieses Blattes vom gleichen Tage) sind rohe, gedämpfte, gebleichte, glacierte, mercerisierte, gefärbte und bedruckte Baumwollgarne, einfach oder gezwirnt, dem Ausfuhrverbot unterstellt worden.

Zur Vermeidung von Missverständnissen wird hiermit bekanntgemacht, dass das Verbot für Garne in Aufmachungen jeder Art, also auch für solche auf Spulen oder in Knäueln, Strängchen und dergl. gilt, sofern das einzelne Stück mehr als 50 Gramm wiegt.

Anleitung zur Einreichung von Ausfuhr- und Durchfuhrgesuchen

(Briefe gefl. mit Doppel und Rückporto.)

A. Deutschland

Ausfuhrgesuche. 1. Gesuche um Bewilligung zur Ausfuhr von Waren, zu deren Herstellung sogenannte Sparmetalle, Kupfer, Zink, Zinn und dergleichen, ferner Kautschuk, Asbest und dergleichen Sparstoffe verwendet werden, sind vom deutschen Lieferanten auf Formular A in acht-facher Ausfertigung bei der schweizerischen Gesandtschaft in Berlin, Friedrich Wilhelmstrasse 11, einzureichen.

Ausnahmen bilden: a) Gesuche um Bewilligung zur Ausfuhr von Gespinnstwaren und Chemikalien, die in üblicher Weise vom deutschen Absender bei einer der Zentralstellen für Ausfuhrbewilligungen in Berlin einzureichen sind (Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen in der Wirkwarenindustrie, Schützenstrasse 6, Berlin, Vorsitzender Herr Roitzsch; Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen für Wollgewebe: Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstrasse 24, Vorsitzender Herr Dr. Hans Heimann; Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen in der Leinenindustrie, Vorsitzender Herr Eugen Thilo, Berlin W. 56, Schinkelplatz 1/4; Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen in der chemischen Industrie). b) Gesuche um Bewilligung zur Ausfuhr von Metallfächern und Metallsieben, die vom

deutschen Lieferanten auf Formular A in achtfacher Ausfertigung bei der Vermittlungsstelle für Bezug und Ausfuhr von Metalltuch in Frankfurt am Main, Höhenzollerplatz 8, Vorsitzender Herr Syndikus Schlossmacher, einzureichen sind.

2. Gesuche um Ausfuhrbewilligung für alle übrigen Waren sind in siebenfacher Ausfertigung auf Formular B bei der Handelsabteilung des schweizerischen Politischen Departementes in Bern einzureichen.

Ausnahme: Gesuche um Bewilligung zur Ausfuhr von Stabeisen sind vom deutschen Lieferanten bei der Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen für Stabeisen in Düsseldorf einzureichen.

Durchfuhrgesuche. Gesuche um Durchfuhrbewilligung sind in siebenfacher Ausfertigung auf Formular B bei der Handelsabteilung des schweizerischen Politischen Departementes in Bern einzureichen.

B. Oesterreich-Ungarn

1. Gesuche um Durchfuhrbewilligung sind auf besonderen Formularen in vierfacher Ausfertigung bei der Handelsabteilung des Politischen Departementes einzureichen. (Grüne Formulare.)

2. Gesuche um Ausfuhrbewilligung sind ebenfalls bei der Handelsabteilung des Politischen Departementes auf besonderen Formularen einzureichen. (Braune Formulare.)

Gebühren. Gleichzeitig mit den bei der Handelsabteilung zu stellenden Anträgen sind folgende Kanceli-Gebühren einzusenden: 2 Franken, wenn der Wert der Ware unter 500 Franken ist; 5 Franken bei einem Werte der Ware von 500 Franken und darüber; 10 Franken, wenn der Wert der Ware 5000 Franken übersteigt. Für die bei der schweizerischen Gesandtschaft einzureichenden Gesuche gelten die gleichen Gebühren in Mark; diese sind ebenfalls mit dem Gesuch in Berlin einzuzahlen.

Die Gebühren sind in Banknoten den Gesuchen beizulegen; kleinere Beträge als 5 Franken, oder nicht durch fünf teilbare, sind durch Postanweisung zu senden, wobei auf dem Abschnitte genau anzugeben ist, wofür der Betrag verwendet werden soll. Postwertzeichen werden nicht angenommen.

Bemerkungen. Beim Ausfüllen der Gesuchsformulare ist darauf zu achten, dass die Angaben genau gemacht werden. Stückzahl, Menge und Gewicht sind in Ziffern und daneben zwischen Klammern auch in Buchstaben anzugeben.

Die Formulare A und B, sowie die grünen und braunen, können von der Kanceli der Handelsabteilung des Politischen Departementes bezogen werden (die Formulare A gegen Nachnahme) und sind in leicht lesbarer Schrift oder mit der Maschine auszufüllen. Bei Bestellungen ist die Art der gewünschten Formulare zu bezeichnen.

Versorgung des Landes mit Milch und Milchprodukten

(Bundesratsbeschluss vom 25. März 1916.)

I. Vorschriften über den Verkauf von Käse durch die Produzenten.

Art. 1. Wer Hartkäse (wie Emmentaler, Greyzer, Sbrinz- und Bergkäse oder andere fette, dreiviertel- und halbfette Rundkäse) herstellt oder auf seine Rechnung herstellen lässt, darf die zwischen dem 1. November 1915 und dem 31. Oktober 1916 hergestellte Ware nur durch schriftlichen Vertrag, unter Beobachtung der Vorschriften von Art. 2 und 3 dieses Beschlusses, veräußern. Für die Innehaltung der schriftlichen Vertragsform und der weiter zu beachtenden Vorschriften sind beide Kontrahenten strafrechtlich verantwortlich. Die Verträge sind ein Jahr lang aufzubewahren und der Abteilung für Landwirtschaft des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartementes auf Begehren einzusenden oder deren Vertretern vorzulegen.

Vereinbarungen, einschliesslich mündliche Abreden, die vor dem Inkrafttreten dieses Bundesratsbeschlusses getroffen worden sind und inhaltlich unter Absatz 1 dieses Artikels fallen würden, sind aufgehoben.

Verträge, die nach dem Inkrafttreten dieses Bundesratsbeschlusses abgeschlossen werden und ihm nicht in allen Teilen entsprechen, sind nichtig. Die Bestrafung nach Massgabe der Art. 20 und 21 bleibt überdies vorbehalten.

Art. 2. Der Höchstpreis, zu dem Hartkäse (Art. 1) durch die Produzenten verkauft werden darf, beträgt: a) Für fetten Emmentaler, Greyzer, Sbrinz- und Bergkäse: für Primäware per 100 kg. Fr. 204 für das volle Gewicht oder Fr. 217 mit 6 % Eingewicht, für Sekundäware per 100 kg. Fr. 193 für das volle Gewicht oder Fr. 205 mit 6 % Eingewicht; b) für ¾ fette Rund- bzw. Hartkäse per 100 kg: Fr. 183 für das volle Gewicht oder Fr. 195 mit 6 % Eingewicht, für ½ fette Rund- bzw. Hartkäse per 100 kg: Fr. 165 für das volle Gewicht oder Fr. 175 mit 6 % Eingewicht.

Trinkgelder und weitere Zugaben dürfen nicht mehr als Fr. 2 für 100 kg Käse des vollen Gewichtes ausmachen. Es ist verboten, durch Überzahlung von andern Leistungen, wie z. B. der Führen, die Käsepreise zu erhöhen. Es dürfen für solche Leistungen bloss die üblichen Ansätze verrechnet werden.

Das Volkswirtschaftsdepartement ist ermächtigt, nach Bedarf für andere Käsesorten Höchstpreise im Sinne dieses Artikels festzusetzen, sowie die Einreihung nicht genannter Käsesorten in die vorstehenden Kategorien vorzunehmen.

Art. 3. Wenn die Milchproduktion im Sommer 1916 wesentlich hinter derjenigen des Sommers 1915 zurückbleibt, oder wenn infolge des Krieges, von Seuchen, Missernten oder dergleichen ausserordentliche Verhältnisse eintreten, wie sie im Sommer 1915 nicht bestanden haben, so ist das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement ermächtigt, eine angemessene Erhöhung der in Art. 2 festgesetzten Höchstpreise für die Käse der Sommerproduktion 1916 eintreten zu lassen.

Art. 4. Die in den vorstehenden Artikeln festgesetzten Bestimmungen gelten für die Abgabe von Käse in ganzen Mulchen oder in Teilen von solchen, sofern an den nämlichen Abnehmer durch den Produzenten im ganzen mehr als 800 kg innert sechs Monaten geliefert werden.

Für die übrigen Verkäufe gelten die in den Beilagen zum Bundesratsbeschluss vom 27. November 1915 festgesetzten Höchstpreise.

II. Vorschriften über den Verkauf von Milch im grossen.

Art. 5. Käserei- oder Milchverwertungsgenossenschaften oder ähnliche Verbände dürfen Vereinbarungen über den Verkauf ihrer nach dem 30. April 1916 zu liefernden Milch (in Mulchen oder wesentlichen Teilen solcher), nur in schriftlicher Form treffen. Dabei dürfen die nachstehend festgesetzten Höchstpreise nicht überschritten werden (Art. 6–9). Für die Innehaltung der Form und der weiter zu beachtenden Vorschriften sind beide Vertragskontrahenten strafrechtlich verantwortlich.

Die Bestimmungen der Art. 5–10 können durch das Volkswirtschaftsdepartement, unter zu bestimmenden Voraussetzungen oder in einzelnen Fällen auf Einzelproduzenten anwendbar erklärt werden; auf den Kleinhandel kommen sie weder bei Personenverbänden noch bei Einzelproduzenten zur Anwendung.

Die Verträge sind ein Jahr lang aufzubewahren und der Abteilung für Landwirtschaft des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartementes auf Begehren einzusenden oder deren Vertretern vorzulegen.

Art. 1, Absatz 2 und 3, finden entsprechende Anwendung.

Art. 6. Die Höchstpreise im Sinne von Art. 5 werden für 1 Kilogramm Milch, eingeliefert in das Sammellokal, wie folgt festgesetzt: a) auf 18,75 Rappen bei Rückgabe der Schötte an die Lieferanten; b) auf 20,25 Rappen ohne Rückgabe der Schötte an die Lieferanten.

Die vorstehenden Preise werden für die Sommermilch durch das Volkswirtschaftsdepartement entsprechend erhöht, wenn dieses in den Fall kommt, von der in Art. 3 für Käse gegebenen Befugnis Gebrauch zu machen.

Art. 7. Ist in Verträgen der Milchpreis auf den Käsepreis eingestellt, so ist von den nach Art. 2 und 3 festgesetzten Preisen auszugehen. Als Höchstpreis für 100 Kilogramm Milch, Schötte den Lieferanten, gilt ¼ des Höchstpreises für 100 Kilogramm prima Emmentaler-, Greyzer-, Sbrinz- oder Bergkäse (berechnet mit 6 % Eingewicht). Für Mulchen, welche auch in normalen Zeiten infolge grossen Ortsverkaufes oder anderer besonderer Verhältnisse höhere Milchpreise erzielen, darf zu dem nach dem Käsepreise berechneten Milchpreise ein Zuschlag bis zu 1 Rappen für ein Kilogramm Milch ausbedungen werden. Uebersteigt der ausbedungene Zuschlag ¼ Rappen, so ist die Genehmigung der Abteilung für Landwirtschaft des Volkswirtschaftsdepartementes einzuholen.

Art. 8. Die Entschädigungen für Hüttenzinsen, Fuhrlohn usw. bleiben bei Art. 6 und 7 vorbehalten, dürfen aber die üblichen Ansätze nicht übersteigen.

Art. 9. Das Volkswirtschaftsdepartement ist ermächtigt, von den in Art. 6 und 7 festgesetzten Preisen Ausnahmen zu bewilligen, wenn dies durch örtliche Verhältnisse gerechtfertigt ist. Es kann überdies die Zuschläge für Ausbilmilch festsetzen und in Verträgen mit Organisationen und Firmen, die Verpflichtungen für die Milchversorgung des Landes übernehmen, einen Mehrpreis bis auf 1 Rappen das Kilogramm zulassen.

Art. 10. Verträge, die beim Inkrafttreten dieses Bundesratsbeschlusses bereits bestehen, sind binnen Monatsfrist schriftlich auszufertigen. Wurden höhere Preise vereinbart, als nach Art. 6 und 7 zulässig sind, so werden die Preise auf die Höchstpreise zurückgesetzt. Auch für solche Verträge gelten Art. 8 und 9.

III. Beschränkung der Verarbeitung von Milch und Ueberführung von Milch in den Konsum.

Art. 11. Kann eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Milch zu angemessenen Preisen anders nicht erreicht werden, so ist das Volkswirtschaftsdepartement ermächtigt, in einzelnen Betrieben die Verarbeitung der Milch zeitweilig oder dauernd einstellen und die so frei gewordene Milch dem Konsum zuführen zu lassen.

Die Verfügungen des Volkswirtschaftsdepartementes sind von den Kantonen zu vollstrecken.

Art. 12. Trifft das Volkswirtschaftsdepartement eine der in Art. 11 genannten Massregeln, so erfolgt die Uebernahme der Milch zu den in Art. 6 bis 9 festgesetzten Höchstpreisen.

Erfolgt die Uebernahme der Milch in der Zwischenzeit, so sind die Beteiligten vom Uebernehmer der Milch für diese und den durch deren Entzug entstehenden Nachteil zu entschädigen.

Art. 13. Ueber die Ansprüche aus Art. 12, sowie über Streitigkeiten der Beteiligten unter sich entscheidet endgültig in formlosem Verfahren nach freiem Ermessen eine Schätzungskommission von 3 Mitgliedern.

Ein Mitglied derselben wird vom Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten, ein zweites vom Verband schweizerischer Konsumvereine bezeichnet; das Volkswirtschaftsdepartement wählt den Obmann.

Entscheide dieser Kommission sind für die Vollstreckung einem rechtskräftigen Urteile des Bundesgerichtes gleichgestellt.

Art. 14. Die Verarbeitung der Milch zu Produkten, für die kein erhebliches Bedürfnis besteht, wie namentlich zur Herstellung von Zieger und Kasein, kann vom Volkswirtschaftsdepartement verboten werden.

Art. 15. Das Volkswirtschaftsdepartement wird auch fernerhin gegenüber den Fabriken, die Milch verarbeiten, sowie gegenüber der Genossenschaft schweizerischer Käseexportfirmen, an die Bewilligung zur Ausfuhr die zur Sicherung der Inlandsversorgung mit Milch und Milchprodukten nötigen Bedingungen knüpfen. Es ist dabei auch befugt, die Einschränkung der Milchverarbeitung anzuordnen.

Art. 16. Das Volkswirtschaftsdepartement ist ermächtigt, den Ankauf und den Verkauf von frischer Milch, die nach dem 30. April 1916 zu liefern wäre, sowie den Ankauf und den Verkauf von Hartkäse in ganzen Mulchen oder Teilen von solchen, soweit es die Produktion nach dem 31. Oktober 1915 betrifft, zu untersagen und die Bedingungen festzusetzen, unter denen der Handel mit Käse durch die Produzenten und mit Milch freigegeben wird.

IV. Besondere Vereinbarungen mit den Milchproduzentenverbänden und der Genossenschaft schweizerischer Käseexportfirmen.

Art. 17. Das Volkswirtschaftsdepartement wird ermächtigt: a) Auf Grund von Abmachungen mit den Milchproduzentenverbänden, die zur Sicherung der Konsummilchversorgung besondere Verpflichtungen übernehmen, und durch Herbeiziehung der Fabriken, die Milch verarbeiten, die Versorgung des Landes mit Konsummilch für die Zeit vom 1. Mai 1916 bis 30. April 1917 zu ordnen und unter von ihm näher festzusetzenden Bedingungen, namentlich an Produzentenverbände Beiträge aus den Einnahmen an Ausfuhrgebühren für Milch und Milchprodukte und dem Gewinnanteil des Bundes an der Genossenschaft schweizerischer Käseexportfirmen zu leisten; b) für die durch die Genossenschaft schweizerischer Käseexportfirmen einzukaufenden Winterkäse 1915/16 und Sommerkäse 1916 über die Ansätze von Art. 2 hinausgehende Nachzahlungen für Käse solcher Käsereigesellschaften oder Einzelproduzenten zu gestatten, die durch Vermittlung der Milchproduzentenverbände vom Volkswirtschaftsdepartement festgesetzte Verpflichtungen für die Sicherung der Milchversorgung des Landes übernehmen; c) in einzelnen Fällen solchen Käseproduzenten, die durch Vermittlung der Milchproduzentenverbände vom Volkswirtschaftsdepartement festgesetzte Verpflichtungen für die Milchversorgung des Landes übernehmen, das Recht zu erteilen, ihren Käse bis zu Fr. 13 über den in Art. 2 festgesetzten Preisen entweder an die Genossenschaft schweizerischer Käseexportfirmen oder an einen andern Käufer zu verkaufen.

V. Vorschriften über das Verhältnis der Milchlieferranten zum Milchkäufer.

Art. 18. Milchlieferranten, die einem Milchproduzentenverbände angehören, welcher die vom Volkswirtschaftsdepartement festgesetzten Verpflichtungen für die Milchversorgung des Landes übernommen und solche von seinen Mitgliedern entsprechende Verpflichtungen eingeholt hat, können von ihrem Milchkäufer verlangen, dass er den Käse der Genossen-

schaft schweizerischer Käseexportfirmen verkaufe, oder aber für je 100 Kilogramm Käse Fr. 11 an den betreffenden Milchproduzentenverband vergütet.

Art. 19. Milchproduzenten, deren Milch eingestellt auf Käsepreise zur Käsefabrikation verkauft, in der Folge aber zu andern Zwecken verwendet wurde, haben, wenn sie einem Milchproduzentenverbande angehören, der vom Volkswirtschaftsdepartement festgesetzte Verpflichtungen für die Milchversorgung des Landes übernommen und solche von seinen Mitgliedern entsprechende Verpflichtungen eingeholt hat, sofern sich die Parteien nicht anders einigen können, für die Wintermilch 1915/1916 Anspruch aus 18,5 Rappen für 1 Kilogramm, Schotte den Lieferanten, und für die Sommermilch 1916 19 Rappen für 1 Kilogramm, Schotte den Lieferanten. Beim Kaufabschluss vereinbarte Zuschläge oder Abzüge auf dem nach üblicher Methode auf Grundlage des Käsepreises berechneten Milchpreise bleiben neben den in diesem Artikel festgesetzten Preisen vorbehalten.

Sollte für die Käse der Sommerproduktion 1916 durch das Volkswirtschaftsdepartement eine Preiserhöhung gewährt werden (Art. 3), so würde sich der festgestellte Milchpreis von 19 Rappen um $\frac{1}{12}$ des bewilligten Mehrpreises für 100 Kilogramm prima Emmentalerkäse erhöhen.

VI. Straf- und Vollziehungsbestimmungen.

Art. 20. Wer den Vorschriften dieses Bundesratsbeschlusses oder den vom Volkswirtschaftsdepartement erlassenen Vollzugsvorschriften oder Einzelverfügungen zuwiderhandelt, wer die in diesem Bundesratsbeschluss oder den Vollzugsvorschriften des Volkswirtschaftsdepartements aufgestellten Bestimmungen, wie besonders die über die Höchstpreise umgeht, wer unrichtige oder gefälschte Verträge vorlegt, wird mit Busse bis auf Fr. 10,000 oder Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Die beiden Strafen können verbunden werden.

Die Verfolgung und Beurteilung dieser Uebertretungen liegt den Kantonen ob. Der erste Abschnitt des Bundesgesetzes vom 4. Februar 1853 über das Bundesstrafrecht der schweizerischen Eidgenossenschaft findet Anwendung.

Art. 21. Wer einer vom schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement gestützt auf Art. 1, 5, 11, 14, 15 und 16 unter Hinweis auf die Strafandrohung dieses Artikels getroffenen Verfügung nicht Folge leistet, kann vom Departement, in jedem einzelnen Falle mit Busse bis auf Fr. 5000 bestraft oder gemäss Art. 20 an den Richter zur Bestrafung überwiesen werden.

Art. 22. Das Volkswirtschaftsdepartement wird mit dem Vollzuge dieses Beschlusses beauftragt. Dieser tritt am 29. März 1916 in Kraft. Auf den gleichen Zeitpunkt werden die Bundesratsbeschlüsse vom 9. November 1915 über die Sicherung der Milchversorgung des Landes¹⁾ und vom 25. Januar 1916 betreffend den Handel mit Milch und Käse²⁾ aufgehoben.

Kantonale bernische Handels- und Gewerbekammer. Die ordentliche Plenarversammlung der bernischen Handelskammer vom 24. März hat eine Eingabe aus Kreisen des Verbandes reisender Kaufleute betr. Abonnementserhöhungen der S. B. B. im wesentlichen gutgeheissen und dem Vorort des schweizerischen Handels- und Industrievereins in Zürich überwiesen. Bekanntlich soll auf 1. Mai nächsthin die Erhöhung der Tarife auch auf die Generalabonnemente ausgedehnt werden. Es handelt sich um eine Erhöhung von 10 %.

Im weiteren wurde verhandelt über die Zuckerhöchstpreise. Der Bundesratsbeschluss über die Einfuhr und den Handel mit Zucker vom 8. Februar 1916 sieht in Art. 12 Höchstpreise vor und überträgt die Kontrolle über Einhaltung, Herabsetzung oder Erhöhung der Preise den Kantonen. Für den Kanton Bern wurde von der Kammer eine Umfrage veranstaltet, die ergab, dass von einer Herabsetzung der Preise im ganzen Gebiete des Kantons keine Rede sein kann. Indessen müsse man in Erwägung ziehen, dass für Gegenden, die vom Verkehr abgeschlossen sind und mit teuren Frachten zu rechnen haben, eher eine Erhöhung der Zuckerpreise eintreten müsse, sonst laufe man Gefahr, dass Zucker einfach nicht mehr geführt werde. Die Kammer beschloss, der Regierung zu beantragen, die gegenwärtig geltenden Zuckerhöchstpreise vorläufig beizubehalten und Erhöhungen der Preise dort zu gestatten, wo mit hohen Bergfrachten und sonstigen grösseren Transportkosten zu rechnen ist.

Dem Beschluss, an die Direktion der S. S. S. eine Eingabe wegen Vereinfachung der Einfuhrbesuche zu richten, folgten einige Mitteilungen über ein bernisches Handelsmuseum. Der Anfang hiezu soll im Gewerbemuseum gemacht werden.

Konsulate. Der Bundesrat hat am 28. März auf den Antrag des Politischen Departements die Aufhebung des schweizerischen Konsulates in Ancona beschlossen. Zwischen der schweizerischen Gesandtschaft in Rom und den drei Konsulaten in Mailand, Florenz und Neapel werden die Konsularkreise wie folgt verteilt: Zur Gesandtschaft in Rom gehören die Provinzen Ascoli, Teramo und Aquila; zum Konsulate Mailand die Provinz Bologna; zum Konsulate Florenz die Provinzen Ravenna, Forlì, Pesaro-Urbino, Perugia, Ancona, Macerata und die Republik S. Marino; zum Generalkonsulat Neapel die Provinz Chieti.

¹⁾ Siehe S. H. A. B. Nr. 265, vom 12. November 1915.

²⁾ Siehe S. H. A. B. Nr. 22, vom 27. Januar 1916.

Interdiction d'exportation des fils de coton

L'arrêté du Conseil fédéral du 19 octobre 1915 (voir n° 244 de la Feuille du même jour) a soumis à l'interdiction d'exportation les fils de coton, écru, étuvé, blanchis, glacés, mercerisés, teints et imprimés: simples ou retordus.

Afin d'éviter tout malentendu, nous informons les intéressés que l'interdiction s'applique également aux fils sur bobines, en pelotes ou échevettes lorsque chaque pièce distincte pèse plus de 50 grammes.

Instruction concernant les demandes en autorisation d'exportation et de transit

(Prière d'adresser les lettres avec une copie et un timbre pour la réponse.)

A. Allemagne

Demandes d'exportation. 1° Les demandes en autorisation de sortie d'Allemagne de marchandises dans la fabrication desquelles on utilise les «métaux séquestrés», cuivre, zinc, étain, etc., le caoutchouc, l'amiant et autres matières séquestrées, sont à présenter par le fournisseur allemand à la Légation de Suisse à Berlin, Friedrich Wilhelmstrasse 11; ceci sur le formulaire A et en huit exemplaires.

Exceptions: a) Les demandes en autorisation d'exportation d'ouvrages en matières textiles et de produits chimiques doivent être adressées, comme d'usage, par l'expéditeur allemand, à l'une des «Zentralstellen für Ausfuhrbewilligungen» à Berlin (Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen in der Wirkwarenindustrie: Schützenstrasse 6, Berlin, président M. Roitzsch; Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen für Wolle: Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstrasse 24, président M. le Dr. Hans Heimann; Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen in der Leinenindustrie: Berlin W. 56, Schinkelplatz 1/4, président M. Eugen Thilo; Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen in der chemischen Industrie). b) Les demandes en autorisation d'exportation de toiles métalliques et tamis en fils métalliques doivent être adressées sur formulaire A et en huit exemplaires par le fournisseur allemand à la «Vermittlungsstelle für Bezug und Ausfuhr von Metalluch» à Francfort-sur-le-Main, Hohenzollernplatz 8, président M. Schlossmacher.

2° Les demandes en autorisation d'exportation pour toutes les autres marchandises sont à adresser comme jusqu'ici, en sept exemplaires et sur le formulaire B, à la Division du commerce du Département Politique suisse à Berne.

Exception: Les demandes en autorisation de sortie du fer en barres doivent être adressées par le fournisseur allemand à la «Zentralstelle für Ausfuhrbewilligungen für Stabeisen» à Düsseldorf.

Demandes de transit. Les demandes en autorisation de transit sont à adresser en sept exemplaires et sur formulaire B à la Division du commerce du Département Politique suisse à Berne.

B. Autriche-Hongrie

1° Les demandes en autorisation de transit sont à adresser, sur formulaires spéciaux et en quatre exemplaires, à la Division du commerce du Département politique (formulaires verts.)

2° Les demandes en autorisation d'exportation sont également à soumettre, sur formulaires spéciaux et en six copies, à la Division du commerce du Département politique (formulaires bruns.)

Taxes. Il y a lieu de joindre aux demandes adressées à la Division du commerce l'émolument de chancellerie, soit: 2 francs lorsque la valeur de la marchandise est inférieure à 500 francs; 5 francs lorsque cette valeur est de 500 francs et plus; 10 francs lorsqu'elle dépasse 5000 francs. Les demandes présentées à la Légation de Suisse à Berlin sont soumises aux mêmes taxes en marcs, taxes qui sont également à joindre à la demande.

Ces émoluments sont à acquitter en billets de banque; les émoluments inférieurs à 5 francs ou non divisibles par cinq sont à adresser par mandat postal, sur le talon duquel on indiquera exactement l'affaire en cause. Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement.

Observations. Lors de la rédaction des formulaires de demandes, il convient de veiller à ce que les indications à fournir soient absolument exactes. Nombre, quantité et poids sont à mentionner en chiffres et, de plus et entre parenthèses, en lettres.

Les formulaires A et B, ainsi que les verts et les bruns, peuvent être obtenus de la Chancellerie du commerce du Département politique (les formulaires A contre remboursement) et doivent être remplis très lisiblement ou à la machine et rédigés en allemand. Il y a lieu de préciser le genre des formulaires désirés.

Consulats. Sur la proposition de son Département politique, le Conseil fédéral a décidé de supprimer le consulat suisse d'Ancone. Les arrondissements consulaires sont répartis comme suit entre la Légation de Suisse à Rome et les trois consulats de Milan, Florence et Naples: relèvent de la Légation de Suisse à Rome, les provinces d'Ascoli, de Teramo et d'Aquila; du consulat de Milan, la province de Bologne; du consulat de Florence, les provinces de Ravenne, Forlì, Pesaro-Urbino, Perugia, Ancone, Macerata et la République de St-Marin; du consulat général de Naples, la province de Chieti.

Annoncen - Regie:

HAASENSTEIN & VOGLER

Anzeigen - Annonces - Annunzi

Régie des annonces:

HAASENSTEIN & VOGLER

Sommatton pour déclaration d'héritier

SOMMATION

adressée aux ayants-droits de la succession de Charles-Ferdinand MAYER, décédé à Fleurier le 27 février 1916 (Art. 554 et 555 du Code civil suisse).

Les ayants-droits à la succession de MAYER Charles-Ferdinand, fils de Wilhelm-Ferdinand, époux de Marie-Angélique-Charlotte née JOBIN, voyageur, né le 14 décembre 1863, originaire de Neuhausen (Wurtemberg), en son vivant domicilié à Fleurier, sont invités, conformément à l'article 555 du Code civil, à faire leur déclaration d'héritiers à l'administrateur officiel, M. Paul JACOTTET, avocat, à Neuchâtel, dans le délai d'une année à partir de ce jour.

Ils sont avisés que si l'administrateur consigné ne reçoit aucune déclaration d'héritier dans ce délai, la succession sera dévolue aux héritiers connus.

Donné pour trois insertions à un mois d'intervalle, dans la Feuille officielle suisse du commerce. 970 N (7571)

Neuchâtel, le 29 mars 1916.

L'administrateur officiel
de la succession de Charles-Ferdinand Mayer:
P. Jacottet, avocat.

Usines

pouvant entreprendre des

travaux en grandes séries pour l'Angleterre

Faites vos offres à

660 (P59)

Maurice Steinman, 34, Fenchurch Street, Londres

Bierbrauerei am Uetliberg

Der am 1. April 1916 fällig werdende Zinscoupon Nr. 9 unseres Obligationen-Anleihe vom 1. Oktober 1911 wird vom 31. März a. c. an von den Kassen des Schweiz. Bankvereins in Zürich, Basel, St. Gallen und Genf, sowie von unserer Geschäftskasse spesenfrei eingelöst. 1358 Z (7191)

Ordnen, Nachtragen, Einrichten
921 von 336 Q

Buchhaltungen

Bilanzen, Inventare, Gutachten
Revisionen, Konsultationen,
Nachlassverträge etc.
Büch. Buchhaltungskurse.
Abgabe von Anstaltspersonal.

Fritz Madoery

veredigter Bücherrevisor.

Basel Zürich
Faltstr. 7 Kasp. Escherhaus
Tel. 5161 Tel. 6091

Amerik. Buchführung lehrt gründl.
durch Unterrichtsbücher. Erfolg
gar. Verl. Sie Gratspr. H. Frisch,
Bücher-Exp., Zürich. B 15. (71)

MANUFACTURE SUISSE D'AIGUILLES A TRICOTER D'ANDIRAN & C^{ie}, VEVEY

Aiguilles longues avec tête aluminium nickelé
Jeux d'aiguilles courtes en aluminium
et en acier nickelé.

— HELVÉTIA —
Marque de fabrique déposée. (148V) 651

Öffentliches Inventar

Ueber den Nachlass des am 21. Februar 1916 verstorbenen Emil Walther, geb. 1865, von Aarau, wohnhaft gewesen zum Hotel « Bernerhof » an der Kasernenstrasse Nr. 23 in Zürich, ist durch Verfügung des Einzelrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 24. März 1916 das öffentliche Inventar bewilligt worden.

Die Gläubiger und Schuldner des Erblassers, mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten bis am 30. April 1916 bei der unterzeichneten Amtsstelle anzumelden.

Den Gläubigern des Erblassers, welche die Anmeldung ihrer Forderungen versäumen, sind die Erben weder persönlich, noch mit der Erbschaft haftbar. (Art. 590 und 591 Zivilgesetzbuch.) (750 I)

Zürich, den 27. März 1916.

Notariat Aussersihl-Zürich
H. Gassmann, Notar.

Gesellschaft für Elektrizität A.G. in Bülach

Generalversammlung 1916

Mittwoch, den 5. April, nachmittags 2 Uhr,
im Gasthof zum Kreuz in Bülach

Traktanden:

1. Jahresbericht.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Verwendung des Gewinnsaldo.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten.
5. Verschiedene Mitteilungen. 754 (Za 7196)

Der Verwaltungsrat.

A.-G. Lichtspiele im Berner Stadttheater in Liquidation

Die Generalversammlung vom 18. Februar 1916 hat die Liquidation der Gesellschaft auf 20. Februar beschlossen. Als Liquidator ist ernannt worden Dr. Hans Trüb, Fürsprecher in Bern. Gestützt auf Art. 665 O.R. werden die Gläubiger ersucht, ihre Ansprüche an die Gesellschaft dem Liquidator anzumelden. 729,

BERN, den 26. März 1916.

A.-G. Lichtspiele im Berner Stadttheater in Liq.
Der Liquidator: Trüb.

Fabrique de Vis S. A., Nyon

Assemblée générale des actionnaires

le lundi, 10 avril, à 3 1/2 heures, au Château de Nyon

ORDRE DU JOUR:

- 1^o Rapports des administrateurs et contrôleurs.
- 2^o Discussion et votation des rapports.
- 3^o Fixation du dividende.
- 4^o Nominations statutaires. 21892 L (745 I)

Le bilan et les rapports pour 1915 sont à la disposition des actionnaires, au bureau de la fabrique.

L'administrateur délégué: E. ISAAC.

BANK IN ZUG

Der Dividenden-Coupon Nr. 9 unserer Aktien wird von heute an mit

5% = Fr. 25

an unserer Kasse eingelöst. (1541 Lz) 756,

ZUG, den 28. März 1916.

DIE DIREKTION.

Reparatur Umwicklung Umtausch Kauf Verkauf Vermietung

elektrischer Maschinen, Motoren, Transformatoren, Ventilatoren und Apparate.
Besteingerichtete Werkstätte. — Grosses Lager. 550
Prompte und billige Bedienung. — Garantie. (1118Z)

**Elektro-Mechan. Reparaturwerkstätte
Burkhard & Hiltbold**
Hardturmstr. 121
Zürich 5

Telephon Nr. 8355 Telegr.-Adresse Elektromechan.

Grand Hôtel & Hôtel de l'Univers, Basel

Generalversammlung der Aktionäre

Dienstag, den 18. April 1916, vormittags 10 Uhr,
Malzgasse 16, Basel

Traktanden:

1. Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes pro 1915.
2. Wahl der im periodischen Austritt sich befindenden Verwaltungsräte und Rechnungsrevisoren.

Die Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung kann vom 15. bis 18. April auf dem Bureau, Malzgasse 16, eingesehen werden, woselbst auch bis zum 17. April, abends 6 Uhr, Stimmkarten bezogen werden können. 747

Basel, den 31. März 1916.

Der Verwaltungsrat.

Société Electrique de La Côte, Gland

MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire, à l'Hôtel de l'Écu Vaudois, à Begnins, le samedi 15 avril 1916, à 2 heures du soir.

ORDRE DU JOUR:

Opérations statutaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs seront à la disposition des actionnaires au siège de la société, à Gland-Gare, dès le 5 avril.

GLAND, le 29 mars 1916.

Le Président: H. Desslex.

Le Secrétaire: J. Denogent.

(21944 L) 760.

Commune de Vevey

Emprunt 3 1/2 % 1888

Remboursement des titres

Les 21 obligations dont les numéros suivent seront remboursées le 30 juin 1916, au siège de la Banque cantonale vaudoise, à Lausanne, ou par ses agences dans le Canton de Vaud. 644 (21659 L)

N^{os} 14, 66, 89, 102, 110, 111, 133, 150, 257, 276, 331, 333, 337, 478, 534, 545, 560, 572, 582, 588, 731.

Non réclamé: N^o 363, obligation sortie en 1915.

Vevey, le 18 mars 1916.

Secrétariat municipal.

Ville et Commune de Bulle

EMPRUNT 3 1/2 % de 1893

Obligations sorties au tirage et remboursables par fr. 1000 à partir du 1^{er} juillet 1916:

N^{os} 17, 50, 79, 140, 317, 326, 380, 409, 430, 454, 463, 476.

à Fribourg: à la Banque cantonale fribourgeoise,

chez Messieurs Weck, Aeby et Cie;

à Bâle: chez Messieurs Passavant et Cie, banquiers.

EMPRUNT 4 % de 1899

Obligations sorties au tirage et remboursables par fr. 1000 à partir du 1^{er} octobre 1916:

à Fribourg: à la Banque cantonale fribourgeoise,

à la Banque d'Etat;

à Lausanne: au Bankverein;

N^{os} 49, 84, 141, 326 et 452.

Le numéro 265 sorti en 1914 n'a pas encore été présenté à l'encaissement. 507 B (758 I)

Besonders empfehlenswerte, weitverbreitete Publikationsorgane der Schweiz

Bern.

Schweiz. Handelsamtsblatt.
Der Bund.
Anzeiger für die Stadt Bern.
Offizielles Schweiz. Kursbuch.
Schweiz. Conducteur.

Basel.

Basler Nachrichten.

Solothurn.

Solothurner Zeitung.

Luzern.

Vaterland.

Chur.

Neue Bündner Zeitung.

Glarus.

Glarner Nachrichten.

Genève.

Journal de Genève.

Courrier de Genève.

Lausanne.

Gazette de Lausanne.

La Revue.

La Petite Revue.

Montreux.

Journal des Etrangers.

Feuille d'avis.

Neuchâtel.

Suisse libérale.

Chaux-de-Fonds.

National Suisse.

Feuille d'Avis.

Fédération Horlogère.

Biel.

Express.

Bieler Tagblatt.

Journal du Jura.

Seeländer Tagblatt.

Burgdorf.

Burgdorfer Tagblatt.

Schweiz. Eisenbahn-Zeitung.

Délemont.

Démocrate.

Der Berner Jura.

Porrentruy.

Jura.

Pays.

St-Imier.

Jura Bernois.

Fribourg.

La Liberté.

Indépendant.

Bellinzona.

Il Dovere.

Lugano.

Corriere del Ticino.

Gazzetta Ticinese.

Locarno.

Cittadino.

Tessiner Zeitung.

Offizielles Fremdenblatt.

Annoncenannahme

Schweizerische

Annoncen-Expedition A. G.

Haasenstein & Vogler

Banco Suizo-Sudamericano

Schweizerisch-Südamerikanische Bank
Zürich — Buenos-Aires — Lugano

S'occupe de toutes les transactions de banque avec la République Argentine et tous les autres pays de l'Amérique du Sud. Service des

chèques postaux
entre la Suisse et la République Argentine.

(Tous les bureaux de poste suisses acceptent le versement des sommes à transférer dans la République Argentine.)

LA DIRECTION.

(2189 Z) (1206.)

Société Espagnole de Chemins de fer de Montagne à Fortes Rampes

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires

est convoquée pour

le lundi, 10 avril 1916, à 11 heures du matin,
à Lausanne, 2, Place St-François

avec l'ORDRE DU JOUR suivant:

- 1° Présentation des comptes et du bilan de l'exercice 1915.
- 2° Rapports du conseil d'administration et des commissaires-vérificateurs. 605 (10870 L)
- 3° Votation sur les conclusions de ces rapports et répartition des bénéfices.
- 4° Nominations statutaires.

Pour assister à l'assemblée, MM. les actionnaires sont priés de déposer leurs titres, d'ici au 8 avril, à Lausanne, à la Banque Ch. Masson & Cie. (S. A.), où le bilan, le compte de profits et pertes, et le rapport des commissaires-vérificateurs sont à leur disposition.

Lausanne, le 20 mars 1916.

Le conseil d'administration.

Schweizerische Kreditanstalt Zürich

Basel - Genf - St. Gallen - Luzern - Glarus - Lugano

Aktiendividende pro 1915

Die heute abgehaltene Generalversammlung hat die Dividende für das Geschäftsjahr 1915 auf 8 % des einbezahlten Aktienkapitals festgesetzt. Infolge dieses Beschlusses wird der Aktiencoupon Nr. 26

mit Fr. 40

vom 27. März 1916 an spesenfrei eingelöst:
in Zürich, Basel, Genf, St. Gallen, Luzern, Glarus, Lugano, Oerlikon und Horgen,
bei den Niederlassungen und Depôtstellen unserer Anstalt, ferner:

In Aarau	bei der Aargauischen Kantonalbank.
» Bern	» » Kantonalbank von Bern.
» Chur	» Bank für Graubünden.
» Frauenfeld	» » Schweiz. Bodenkredit-Anstalt.
» Genf	» » Union Financière de Genève.
» Schaffhausen	» Bank in Schaffhausen.
» Solothurn	» Solothurner Kantonalbank.
» Winterthur	» Schweizerischen Bankgesellschaft.
» Berlin	» Deutschen Bank
» Frankfurt a. M.	» Deutschen Vereinsbank
» Mannheim	» Rheinischen Creditbank

Die Coupons sind unter Beilage eines Nummernverzeichnisses einzureichen.

Zürich, den 25. März 1916.

(1327 Z) 701.

Die Direktion.

Th. Mühlethaler, S. A., Nyon

Le coupon de dividende N° 10 pour l'exercice 1915 est payable dès ce jour, par:

Fr. 50 = 10 %.

à NYON: Banque de Nyon et ses succursales à Morges et Vallorbe.

GENÈVE: Bankverein Suisse.

LAUSANNE: Bankverein Suisse.

(21862 L) 735,

509 B (7591)

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne

MONARCH SCHREIBMASCHINE



Modelle 1915/16

Die geräuschloseste und beliebteste
Schreibmaschine der Gegenwart

Geprüft — Verkaut — Nachbestellt

E. Voegeli & Co. Zürich

Filialen mit Werkstätten: 400 (896 Z)

St. Gallen, Bern, Lausanne, Lugano, Basel.

Zürcher Papierfabrik an der Sihl

Obligationen - Coupons - Einlösung

Die am 31. März 1916 fälligen Halbjahrs-Coupons Nr. 6 unserer Obligationen vom 1. April 1913 werden vom Verfalltage an spesenfrei eingelöst bei der Schweiz. Kreditanstalt, Zürich, oder auf unserm Hauptbureau in der Fabrik an der Sihl in Zürich.

Zürich, den 27. März 1916.

(737 L)

Die Direktion.

4% Anleihen der Burgergemeinde Bern vom 1. April 1908 von Fr. 1,000,000

Bei der heute vorgenommenen dritten Auslosung von Obligationen obigen Anleihe sind folgende 25 Nummern zur Rückzahlung mit Fr. 1000 auf 1. Mai 1916 bezeichnet worden:

59	244	423	691	826
177	299	547	747	856
192	319	634	755	878
219	345	657	776	904
243	358	664	825	998

Einlösungsstellen: Kantonalbank von Bern,
Spar- und Leihkasse in Bern,
Depositokasse der Stadt Bern.

Die Verzinsung der ausgelosten Titel hört mit dem genannten Datum auf. 751

Bern, den 29. März 1916.

Für die Finanzkommission des Burgerrates.

Der Sekretär i. V.:

W. Schoeb, Fürsprecher.

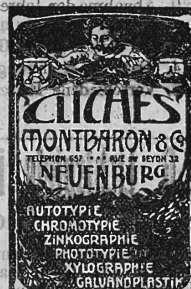
Société Electrique de Bulle

Huitième tirage au sort des obligations hypothécaires, opéré le 28 mars 1916.

Sont sortis les N° 50, 65, 109 et 182, remboursables au 31 décembre 1916.

Bulle, le 29 mars 1916.

Société Electrique de Bulle.



Papierhandlung

Rosenstiel & Co.

Telephon

4613

Telegr. Adresse:

Papierlager

Stauffacherplatz

empfehlen ihr grosses Lager in:

Post- und Schreibmaschinen-papieren.

Feinen Büttelpapieren.
Weissen und farbigen Kartons,
Registerkartons.

Pergamyn & Paraffin-papieren.

Seidenpapieren.

Echten Pergament- & Pergament-Ersatz-Papieren. 299

Billigste Preise!

Man verlange Muster u. Preislisten.

Techniciens suisse

avec Bureau à Paris, très bien introduit sur la place, prendrait

Représentations

pour machines, machines-outils ou tous autres articles se rattachant à la mécanique et à la métallurgie.

Adressez offres à E. Mäder, Place centrale, Bienne, qui renseignera. 549 U (723 I)